

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 42. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 13.06.2018 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

André Krillwitz

###### Mitglied

Marko Roye

Michael Baldamus

Ines Chlebowski

Dr. Dr. Egbert Gueinzus

Dr. Siegfried Horn

Jürgen Keil

Bernd Kosmehl

Dieter Krillwitz

Sandor Kulman

Károly Pákozdi

Martina Römer

Uwe Schmorl

Dr. Horst Sendner

Birgit Todorovic

Barbara Werner

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Birgit Neumeier

Mario Schulze

SB Stadtplanung

SBL öffentliche Anlagen

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Gerhard Hamerla

Jens Tetzlaff

Dr. Holger Welsch

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 13.06.2018, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 16.05.2018	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister	
5	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt	
6	Vorstellung Reparaturplan Naherholungsgebiet Fuhne / Springbrunnen "Kachelofen" BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
7	Absicht zur Teileinziehung der Fuhnestraße im OT Stadt Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	<b>Beschlussantrag 079-2018</b>
8	Einziehung der Käthe-Kollwitz-Straße im OT Stadt Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	<b>Beschlussantrag 093-2018</b>
9	Benennung des neuen Marktplatzes in Wolfen-Nord in „Günter-Herder-Platz“ BE: Fraktion Die Linke	<b>Beschlussantrag 119-2018</b>
10	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ortschaftsrates und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz</b>, eröffnet die 42. Sitzung des Ortschaftsrates und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Es sind zu Beginn 15 stimmberechtigte Mitglieder und der Ortsbürgermeister anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass eine aktualisierte Fassung der Tagesordnung übergeben wurde, in der die Berichterstattung über die Löschwasserversorgung heruntergenommen wurde. Die Verwaltung bereitet über dieses Thema einen Beschlussantrag vor, der in der nächsten Sitzung des Ortschaftsrates vorberaten wird. In dem Zusammenhang wird auch über die Löschwasserversorgung im gesamten Stadtgebiet gesprochen. Des Weiteren nimmt der Ortsbürgermeister den TOP 7 „Vorstellung Planungsvarianten Zuwegung Grundschule „Steinfurth“ von der Tagesordnung. Das Thema wurde bereits im BuVA vorgestellt und sei nicht auf Zustimmung gestoßen. Das Ingenieurbüro erarbeitet derzeit neue Varianten. Sobald diese vorliegen, erfolgt auch die Vorstellung im Ortschaftsrat. Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p><b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 16.05.2018</b></p> <p><b>Herr Keil</b> verweist auf den Punkt 15 der Niederschrift. Im letzten Satz seine Redebeitrages muss es richtig lauten: „Der Fußweg zwischen Dr.-Otto-Nuschke-Straße und Paracelsusstraße (<i>anstatt Damaschkestraße</i>) müsste saniert werden. Der <b>Ortsbürgermeister</b> bittet die Ortschaftsräte, die Papierempfänger sind, diese Änderung selbst redaktionell vorzunehmen. Im Mandatos wird die Niederschrift von der Protokollantin geändert. Die Niederschrift vom 16.05.18 wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig mit Änderungen beschlossen</p>	<p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p><b>Bericht des Ortsbürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit dem Oberbürgermeister</b></p> <p>In der Dienstberatung der Ortsbürgermeister mit dem Oberbürgermeister am 05.06.18 wurden allgemeine Themen besprochen. Bzgl. der Aufhebung der Denkmalschutzsatzung sei es dem Oberbürgermeister, Herrn Schenk, nicht bekannt, dass der Landkreis hier bereits aktiv sei und diverse Schriftstücke versandt habe. Der OB bemühe sich, eine Bestandsschutzregelung für diejenigen zu erreichen, die eine Genehmigung der Stadt Bitterfeld-Wolfen, jedoch keine Genehmigung des Landkreises erhalten haben. Dahingehend wurde allerdings bis dato noch keine Vereinbarung erzielt. Zur Leipziger Straße 44 liege seit letzter Woche das Verkehrswertgutachten und Bausachverständigengutachten vor. Das Anwaltsbüro der Stadt sei damit</p>	

	<p>beauftragt, den Bescheid zu formulieren, damit die Stadt diesen erlassen könne.</p> <p>Ferner erinnert der Ortsbürgermeister an die Veranstaltung am 07.06.18 bzgl. des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes im Rathaus Bitterfeld. In dem Zusammenhang wurden auch nochmals die Änderungsanträge des Ortschaftsrates Wolfen von der Fa. BBE und von der Verwaltung bewertet und empfohlen. Er habe allerdings nichts gehört, was rechtlich dagegen sprechen würde. Er bittet diejenigen Ortschaftsräte, die im Stadtrat vertreten sind, die Änderungsanträge des Ortschaftsrates Wolfen zu unterstützen. Man sollte auch andere Stadträte dahingehend kontaktieren.</p>	
<b>zu 5</b>	<p><b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner der Stadt</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> verliest den Passus bzgl. der neuen Datenschutz-Grundverordnung hinsichtlich der personenbezogenen Daten.</p> <p><b>Frau Roth, Auenstraße 28</b> aus Wolfen-Nord ist mit der dauerhaften Speicherung ihrer personenbezogenen Daten einverstanden. Sie teilt mit, dass sie seit 10 Jahren in Wolfen-Nord wohnt und zwei Mal umziehen musste. Sie wohnt nunmehr in der Auenstraße, die in die Fuhnestraße einmündet. Sie habe gehört, dass die Fuhnestraße abgehängt werden soll. Es wäre dann sehr umständlich, von der Fuhnestraße aus eine Umgehung zu fahren. Sie fragt, ob es tatsächlich erforderlich sei, diese Straße stillzulegen. Auch der Busverkehr sei dort abgehängt.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass die Stilllegung der Fuhnestraße tatsächlich kommen werde. Bereits in der damaligen Stadt Wolfen wurde beschlossen, die Fuhnestraße abzuhängen, wenn die Hauptverkehrsachse in Wolfen-Nord vom Kreis Dessauer Allee bis zu Kaufland in Ordnung sei. Für diese Straße sei ein hoher jährlicher Investitionsbedarf notwendig, den sich die Stadt nicht mehr leisten könne. Im Zuge der Sanierung der Verbindungsstraße wird die Fuhnestraße nur noch für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben.</p> <p>Des Weiteren fragt <b>Frau Roth</b>, wo die Skulptur vor dem Altersheim „Kursana“ abgeblieben sei.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> wird sich diesbezüglich erkundigen und Frau Roth informieren.</p> <p><b>Frau Roth</b> verweist ferner auf die Abrissflächen im Ring der Bauarbeiter, die noch in einem desolaten Zustand sind.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> geht davon aus, dass dort Grünflächen entstehen werden.</p>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Vorstellung Reparaturplan Naherholungsgebiet Fuhne / Springbrunnen "Kachelofen"</b></p> <p>BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Zur letzten Ortschaftsratssitzung wurde eine Zuarbeit von Herrn Schulze verteilt, auf die er eingeht.</p> <p>Er bemerkt, dass es die Zielrichtung war, so schnell wie möglich vor dem Vereins- und Familienfest in der Fuhne eine gewisse Grundveränderung vorzunehmen. Dokumentierte Schäden konnten mit relativ kleinem Aufwand beseitigt werden. Das Fest habe gezeigt, dass die Maßnahmen gut umgesetzt wurden. Langfristige Maßnahmen, wurden im Stadtrat vorgestellt und in der Zuarbeit dokumentiert. Diese werden ebenso entsprechend der HH-Lage angegangen und umgesetzt. Derzeit sei von den 20 T€ noch ein gewisser Spielraum offen. Man werde am Trafogebäude die Tür</p>	

auswechseln.

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass es seit letztem Jahr einen Firmensubbotnik gebe. Im vergangenen Jahr fand dieser im Städtischen Kulturhaus statt. In diesem Jahr wird dieser am „Woliday“ und im kommenden Jahr in der Fuhneue durchgeführt, wo ein Teil der Maßnahmen abgearbeitet werden soll (siehe Punkt 7 der Zuarbeit).

**Herr Keil** äußert, dass für ihn die Fuhneue nicht nur die Fläche am Gondelteich bedeute, sondern das gesamte Gebiet von Wolfen-Nord, Krondorf, Reuden usw., was man beplanen sollte.

**Herr Schulze** äußert, dass sich der Beschluss auf den Veranstaltungsbereich in der Fuhneue bezog. Die Fuhneue befinde sich im Übrigen zu 90 % im Landschaftsschutzgebiet. Alle Maßnahmen, die daran geknüpft werden, seien unter dem Blickwinkel der Möglichkeiten im Landschaftsschutzgebiet mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Man werde die eine oder andere Maßnahme im Bereich der vorhandenen Wege umsetzen können, ohne das dort größere Aktivitäten der Naturschutzbehörde notwendig seien. Großflächige Umgestaltungen im Bereich der Fuhneue hält Herr Schulze derzeit für nicht möglich. Er nimmt die Anregung jedoch auf.

**Herr Dr. Sendner** bemerkt, dass die Grasflächen nördlich der Fuhneue bewirtschaftet werden, südlich der Fuhneue allerdings nicht, wo das Gras sehr hoch stehe. Man sollte auch an den Weg denken, der vom Markt aus zur Verbindungsstraße führt und sich in einem schlechten Zustand befinde. Hinsichtlich des Springbrunnens auf dem Gondelteich sei ihm aufgefallen, dass das Wasser sehr braun sei. Nach seinem Dafürhalten müsste der Gondelteich entschlammt werden. An der Toilettenanlage sollte man ebenso aktiv werden.

**Herr Schulze** nimmt den Hinweis bzgl. der Bewirtschaftung der Fuhnewiesen auf; er wird mit den Landwirten sprechen. Zum genannten Weg bemerkt er, dass dies ein schwieriges Problem sei. Verschiedentlich wurde versucht, hier Abhilfe zu schaffen. Der Weg sei kein eigenständiger; man habe noch andere Wege. Hinsichtlich des Toilettengebäudes gebe es einen Vertragspartner. Er würde sich mit ihm diesbezüglich in Verbindung setzen.

Zur Entschlammung Gondelteich bemerkt Herr Schulze, dass sich die Stadt zunächst erst einmal zur Schaffung von Barrierefreiheit für die Erreichbarkeit der Veranstaltunginsel, wie auch der Bühne, einschließlich der Blumeninsel positioniert habe.

Auf die Frage des **Ortsbürgermeisters**, ob die Stadt Mittel dafür in den Haushalt einstellt, äußert Herr Schulze, dass man im Rahmen des Investitions-HH versuchen werde, die Maßnahmen zur Barrierefreiheit sukzessive einzubringen.

**Herr Krillwitz, D.** teilt mit, dass die Wasserversorgung sowie die Elektrizität in der Fuhneue an erster Stelle stehen sollten. Im Übrigen werden in der Zuarbeit des Herrn Schulze Prioritäten nicht so gesetzt, wie diese notwendig wären. Aufgeführte Maßnahmen, z. B. im Punkt 4, hält er für zu kostenintensiv.

Die Kosten sollten nochmals überdacht werden.

Herr Krillwitz, D. spricht ferner an, dass im Jahre 2008 von Herrn Eisewicht ein Renaturierungskonzept vorgestellt und befürwortet wurde. Dies sollte man s. E. erneut als Grundlage für das Gesamtkonzept nehmen. Alles in allem sei es aber positiv zu sehen, dass nunmehr etwas in der Fuhneue passiert.

Der **Ortsbürgermeister** fragt, wie hoch das Restbudget für die Maßnahmen sei. Hier folgt eine Protokollnotiz.

**Herr Kulman** bittet, der Niederschrift eine Leistungsbeschreibung mit den

	<p>entsprechenden Kosten beizufügen. Zum Thema Kachelofen-Springbrunnen bemerkt Herr Kulman, dass das Thema s. E. nicht fachmännisch betrachtet wurde. Mit den aufgeführten Maßnahmen in der Zuarbeit würde der Brunnen nach seinem Dafürhalten die nächsten 20 bis 25 Jahre nicht überstehen. Dieser müsste grundhaft saniert werden. Einige Fliesen seien gespalten. Daher komme er alles in allem auf eine Summe in Höhe von 120 T€. Er schlägt vor, die Maßnahme auf das nächste Jahr zu verschieben. Die Spendenaktion sollte auch verlängert werden.</p> <p><b>Herr Schulze</b> nimmt die Aussage zur Kenntnis. Er wird dies auch mit der ortsansässigen Fachfirma und dem Kollegen, der Herrn Kulman beraten habe, auswerten. Es handele sich um einen denkmalgeschützten Brunnen. Mit der Summe von 30 T€ könne man den Brunnen wieder betriebsfähig gestalten. Bei Bau eines neuen Brunnens würden seiner Meinung nach 120 T€ nicht ausreichen.</p> <p><b>Herr Roye</b> sieht hier auch Probleme angesichts des knappen Investitions-Haushalts und hält eine Instandsetzung für die bessere Lösung.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> fragt, wie weit der Denkmalschutz bei dem Kachelofen-Brunnen greift.</p> <p><b>Herr Schulze</b> äußert, dass die Keramikvertäfelung, die Umfassung und das Becken denkmalgeschützt seien. Man habe allerdings in den 90iger Jahren bereits Veränderungen vorgenommen. Man wolle mit der Sanierung versuchen, dem Originalzustand sehr nahe zu kommen. Die Finanzierung komme aus dem Ergebnis-Haushalt.</p>	
zu 7	<p><b>Absicht zur Teileinziehung der Fuhnestraße im OT Stadt Wolfen</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p><b>Herr Keil</b> bemerkt, dass er sich immer wieder gegen die Teileinziehung der Straße ausgesprochen habe. Er verweist auf das Verkehrskonzept aus dem Jahre 2007, in dem festgelegt wurde, dass diese Straße erst eingezogen werden könne, wenn tatsächlich von der Straße der Chemiewerker bis zur Wittener Straße die Straße so gestaltet sei, dass diese dann als Durchgangsstraße gelten könne. Bis jetzt habe er noch nicht gehört, dass dies entsprechend dem Verkehrskonzept tatsächlich realisiert worden sei. Durch die Teileinziehung der Fuhnestraße würden viele Bürger benachteiligt werden.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass die Straße von der Straße der Chemiewerker bis zur Wittener Straße saniert sei und die Voraussetzungen damit erfüllt sind.</p> <p><b>Herr Roye</b> äußert sich ebenso gegen die Teileinziehung der Fuhnestraße; man muss einen großen Umweg fahren. Man sei bestrebt, den Wohnkomplex 4/4 sukzessive abzuhängen. Dieser sollte jedoch erhalten bleiben. Auch das Wohngebiet Am Fuhneanger und die Kleingartenanlage profitiere von der Straße. Des Weiteren wird diese von Rettungsfahrzeugen und der Feuerwehr genutzt.</p> <p><b>Frau Römer</b> und <b>Herr Pákozdy</b> sehen ähnliche Probleme. Es müsste gewährleistet sein, dass ca. ein Drittel dieser Straße im Winter beräumt wird, sodass die Zufahrten für Rettungsfahrzeuge frei sind.</p> <p><b>Frau Neumeier</b> bemerkt, dass man prüfen werde, ob man dies mit aufnehmen könne.</p> <p><b>Herr Kulman</b> fragt, welche Summe im Haushalt durch die Teileinziehung eingespart wird.</p> <p><b>Frau Neumeier</b> wird eine Protokollnotiz nachreichen.</p>	<b>Beschlussantrag 079-2018</b>

	<p><i>(Red. Hinweis aus dem GB III: Nach Rücksprache mit dem Sachbereich Hoch- und Tiefbau sowie der Leitung des EB Stadthof muss festgestellt werden, dass bis vor 5 Jahren jährlich zwischen 100 T€ und 150 T€ an Unterhaltungsmitteln für die Fuhnestraße ausgegeben wurden. Für diese Mittel wurden auch ganze Betonplatten erneuert. Nachdem die Abhängung der Fuhnestraße von der Verbindungsstraße spruchreif wurde, hat der für die Unterhaltung zuständige Mitarbeiter im Sinne des sparsamen Umgangs mit Haushaltsmitteln die Reparaturmaßnahmen auf das Allernötigste begrenzt. Somit wurden in den letzten Jahren zwischen 6 T€ und 20 T€ für die Fuhnestraße ausgegeben. Eine grobe Schätzung für den grundhaften Ausbau der Fuhnestraße in einer Breite von 6,5 Metern (nur Fahrbahn) führt zu einer Investsumme von 2,95 Mio€.)</i></p> <p><b>Herr Kosmehl</b> meint, dass sich die Stadt eine Ertüchtigung der Fuhnestraße nicht leisten könne. Die Siebenhausener Straße sei auch eine Umgehungsstraße, um in das Wohngebiet zu gelangen. <b>Herr Roye</b> ist der Meinung, dass alles noch einmal betrachtet werden sollte. Er stellt daher den Antrag, den Beschlussantrag in die Verwaltung zurückzuverweisen und die Kosteneinsparung zu benennen. Der Ortsbürgermeister lässt sodann über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen. Es wird nachfolgendes Votum abgegeben:</p> <p style="text-align: right;">in die Verwaltung zurückverwiesen</p>	<p>Ja 9 Nein 7 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 8</b></p>	<p><b>Einziehung der Käthe-Kollwitz-Straße im OT Stadt Wolfen</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p> <p>Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt der Ortsbürgermeister über den BA 093-2018 abstimmen. Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat den BA 093-2018 zur Beschlussfassung.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 093-2018</b></p> <p>Ja 15 Nein 1 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 9</b></p>	<p><b>Benennung des neuen Marktplatzes in Wolfen-Nord in „Günter-Herder-Platz“</b> BE: Fraktion Die Linke</p> <p>Den Ortschaftsräten wurde zu Beginn der Sitzung eine aktuelle Version des Beschlussantrages mit einer ergänzten Begründung übergeben. <b>Frau Römer</b> stellt den Beschlussantrag vor. Sie hebt u. a. hervor, dass viele Herrn Günter Herder das „soziale Gewissen“ der Stadt nannten, weil er viel auf sozialem Gebiet, speziell in Wolfen-Nord erreicht hatte. In den darauf folgenden Diskussionen ist man sich einig, dass Herr Günter Herder ein außergewöhnlicher Mensch war, der viel für Wolfen und dessen Entwicklung getan habe. Lt. <b>Herrn Dr. Horn</b> wisse man aber nicht, ob Herr Herder selbst damit einverstanden wäre. Schließlich würde man einen Präzedenzfall schaffen. Ein zentraler Platz sollte jemanden vorbehalten bleiben, der Außergewöhnliches für die Stadt geleistet habe, so <b>Herr Krillwitz, D.</b> <b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> meint, dass solch eine Einzelehrung gegenüber anderen nicht im richtigen Verhältnis stehe. Man hätte sich interfraktionell abstimmen müssen. <b>Herr Kulman</b> meint in seiner Stellungnahme, dass man die Dinge nicht</p>	<p><b>Beschlussantrag 119-2018</b></p>

	<p>zerreden sollte. Jeder sollte nach seinem Gewissen entscheiden.</p> <p><b>Herr Baldamus</b> könnte sich vorstellen, den Platz, auf dem der Kachelofen-Brunnen steht, als Günter-Herder-Platz zu benennen.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> lässt sodann über den BA 119-2018 abstimmen, der nachfolgendes Votum erhält:</p>	<p>Ja 6 Nein 6 Enthaltung 4</p>
zu 10	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p> <p><b>Herr Pákozdi</b> verweist auf die Begehung im Reudener Busch. Man sollte bemüht sein, dass die Gräben, die in Richtung Siebenhausen aus Reuden herausführen, gesäubert werden.</p> <p>Des Weiteren bemerkt er, dass er vom Vereins- und Familienfest enttäuscht war. Er war am Samstag auf dem Festgelände, wo viele Stände geschlossen waren.</p> <p>Ferner spricht Herr Pákozdy an, dass ab ca. 0:00 Uhr bis 4:00 im Landkreis keine Taxis mehr fahren.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass er dies in der Beratung der Ortsbürgermeister angesprochen habe. Eine Beantwortung stehe noch aus.</p> <p><b>Herr Keil</b> schlägt erneut vor, die GF der WBG und der WGW in den Ortschaftsrat einzuladen, um über deren weitere Pläne informiert zu werden.</p> <p>Des Weiteren unterbreitet er den Vorschlag, den neuen GF der STEG im Herbst ebenso eine Einladung in den Ortschaftsrat zukommen zu lassen.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> bezieht sich auf den gestrigen Wirtschafts- und Umweltausschuss, in der es u. a. um das Thema Handel in Bitterfeld-Wolfen ging. Er fragt in dem Zusammenhang nach dem Stand bzgl. des ehemaligen Praktiker-Baumarktes und des ehemaligen Aldi-Standortes in der Damaschkestraße.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass er gestern Bautätigkeit am ehemaligen Aldi-Markt beobachten konnte. Bzgl. des Praktiker-Baumarktes informiert er im n. ö. Teil.</p> <p><i><b>Herr Schmorl</b> verlässt die Sitzung. Somit sind 14 stimmberechtigte Mitglieder und der Ortsbürgermeister anwesend.</i></p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzis</b> nimmt ebenso Bezug auf die gestrige Sitzung des Wirtschafts- und Umweltausschusses, in der u. a. auch die Entwicklung im OT Stadt Wolfen dargestellt wurde. Er habe dabei nochmals die Problematik des ruinösen Gebäudes „Klinkig“ dargestellt. Man sollte ganz entschieden auf den Eigentümer einwirken, dass dort endlich etwas geschehe oder das Gebäude abgerissen wird.</p> <p><b>Herr Kulman</b> geht nochmals auf das Areal Aldi in Wolfen-Nord ein und bezeichnet dies als „architektonische Schande“. Er bittet den Ortsbürgermeister nachzufragen, wie es dort weitergehen soll.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> fragt erneut, ob es neue Erkenntnisse hinsichtlich der Satzung für denkmalgeschützte Häuser gibt und verweist wiederum auf den MZ-Artikel vom 03.04.2018. Der OB hatte angekündigt, die bestmögliche Lösung für die Bürger zu suchen. Er möchte wissen, wie eine derartige Lösung aussehen soll. Der Landkreis sei hier sehr aktiv; die Bürger werden immer mehr verunsichert. Er schlägt vor, dass zur nächsten Sitzung des Ortschaftsrates der OB oder sein Vertreter dazu Stellung bezieht und bittet, dies zu protokollieren.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> verweist auf seine Aussage hierzu unter TOP 4.</p>	<p>nicht empfohlen</p>



<b>zu 11</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>  Der <b>Ortsbürgermeister</b> schließt um 20:10 Uhr den öffentlichen Teil.  <i>Frau Römer verlässt die Sitzung. Somit sind 13 stimmberechtigte Mitglieder und der Ortsbürgermeister anwesend.</i> Der <b>Ortsbürgermeister</b> schließt um 20:10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.  <i>Frau Römer verlässt die Sitzung. Somit sind 13 stimmberechtigte Mitglieder und der Ortsbürgermeister anwesend.</i>	
--------------	--	--

gez.  
André Krillwitz  
Ortsbürgermeister

gez.  
Ilona Bütow  
Protokollantin